

Sprache ist der Schlüssel für Integration

Absolventen der von Max Aicher initiierten „Starthilfen“ erhalten Zertifikate

Von Magdalena Fürst

Freilassing. Eine Wohnung, Sprachkenntnisse und eine gute Schulbildung – all das ist existenziell für ein geregeltes Leben und einen Grunderwerb. Das wurde auch am Mittwoch im „Business Center Max Aicher“ deutlich, wo die Teilnehmer der jüngsten Fachschulung „Fit für die Wohnung“ und der Deutschsprachkurse sowie die Schüler der externen Mittelschule ihre erfolgreichen Abschlüsse entgegennehmen konnten. Der Ort war kein Zufall: Max Aicher und seine Unternehmensgruppe engagieren sich schließlich schon lange, wenn es darum geht, Menschen mit „Startschwierigkeiten“ in die Gesellschaft zu integrieren.

Nach der Begrüßung und einigen einleitenden Worten von Bildungszentrums-Leiterin, Gabriele Bauer-Stadler, ergriff der 2. Bürgermeister, Gottfried Schacherbauer, das Wort. Dieser führte zuerst den Kontrast zwischen Menschen, die sich eine schöne Wohnung leisten können und Menschen, die sich keine Wohnung leisten können, auf. Der Unterschied: Die einen fühlen sich wohl, die anderen nicht. „Heimat ist dort wo man sich wohlfühlt“, so Schacherbauer. Aus diesem Grund müssen die benötigten Mittel zum Spracherwerb zur Verfügung gestellt werden. Denn nur durch das Beherrschen der Sprache bietet sich die Möglichkeit, einen guten Beruf zu bekommen und eine Wohnung zu finden, die man sich leisten kann. Das wird durch den Ideengeber und Projektträger, Max Aicher, möglich. Das Max Aicher Bildungszentrum bot bereits zum fünften Mal, in Kooperation mit dem Landratsamt BGL, die Fachschulung „Fit für die Wohnung“ an. Insgesamt 13 Teilnehmer lernten in zehn theoretischen sowie einem praktischen Modul alles über das Thema „Wohnen in Deutschland“. Unter dem Motto:



Freuten sich über den Erfolg des Projekts: Von links Bildungszentrums-Leiterin Gabriele Bauer-Stadler, 2. Bürgermeister Gottfried Schacherbauer, Integrationslotsin Astrid Kaeswurm und Ideengeber Max Aicher mit drei der Absolventen.

– Fotos: Magdalena Fürst



Will das Projekt fortsetzen: Berufsschul-Chef Hermann Kunkel.

„Hilfe zur Selbsthilfe – sich aktiv auf Wohnungssuche begeben“ lernten die 13 Schüler nicht nur, wie man den Müll richtig trennt oder richtig lüftet, sondern auch, wie man eine Haftpflichtversicherung abschließt und eine gute Bewerbungsmappe schreibt. Und auch das verpflichtende Sicherheits- und Brandschutzmodul, das durch die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr ermöglicht wurde, bereitet sie auf die spätere Wohnungssuche vor.

Die Teilnahme alleine reicht übrigens nicht: sehr gute Deutschkenntnisse, vollständige Anwesenheit im Unterricht sowie ein positives Abschneiden im Ab-



Technisch modern ausgestattet sind die Kursräume des „Business Centers Max Aicher“

schlussstest sind die Voraussetzungen. Als Gegenleistung wird den 13 Absolventen die zukünftige Wohnungssuche leichter fallen. Denn: „Mehr als 60 Prozent der bisherigen Teilnehmer konnten mit Hilfe dieser Schulung bereits eine Wohnung finden“, so Astrid Kaeswurm, Integrationslotsin des BGL am Landratsamt.

Der zweite Anlass für die Veranstaltung war die Verleihung der Pflichtabschlüsse, die über die externe Mittelschule erworben wurden. Durch diese von Max Aicher ins Leben gerufenen Vorbereitungsklassen sollen auch Menschen mit Migrationshintergrund, die älter als 21 Jahre sind, die

Chance auf einen deutschen, (qualifizierten) Mittelschulabschluss bekommen.

„Es ist eine Einrichtung mit Strahlkraft weit über die Region hinaus, offen für alle Zuwanderer, unabhängig von Nationalität, Alter, Geschlecht oder Religion“, so Max Aicher. Ab September wird dieses Angebot neu strukturiert angeboten werden. Zukünftig werden in den technisch modern ausgestatteten Räumlichkeiten des „Business Centers Max Aicher“, bisher das Techno-Z, nicht nur die klassischen Hauptfächer unterrichtet, sondern auch extra Projektstunden, in denen die Schüler in Sachen Bewerbungs-

schreiben und Arbeitsplatzsuche unterstützt werden.

Die Projekte, die übrigens in Zusammenarbeit mit der Berufsschule BGL und der Mittelschule Freilassing statt – eine Kooperation, über die sich die beteiligten dankbar zeigen. Vor allem über „die große Motivation“ freute sich Hermann Kunkel, Direktor der Berufsschule BGL. Er wolle Neubürgern über 25 Jahre auch zukünftig die Chance auf einen deutschen Schulabschluss ermöglichen.

Berufswünsche: Zugführer, Altenpfleger, Mechaniker

Anschließend war Zeit für die Übergabe der Zertifikate – doch bevor die Absolventen diese endlich in ihren Händen halten konnten, erzählte sie, teilweise in beeindruckendem deutsch, von ihren Berufswünschen. Von Zugführer über Automechaniker bis hin zur Altenpflegerin war alles dabei. Nicht darunter war Schauspieler, auch wenn einige Absolventen bei einem kleinen „Theaterstück“ und dazu passendem Gesang anschließend auch ihr Bühnentalent unter Beweis stellten. Die Vorführung unter der Leitung von Thomas Kadereit sollte verdeutlichen, dass auch Deutschland nicht immer das „Elysium“ war, das wir von heute kennen. Im Anschluss erhielt die gesamte Gruppe ihre Zertifikate und es wurden noch einige persönliche Dankesworte an Max Aicher gerichtet. Ein ganz besonderer Dank ging auch noch an die Caritas, die ab September die gesamten Fahrkosten für die Schüler übernehmen wird.

Wer ebenfalls Interesse an den Angeboten hat, kann sich am 8. Oktober, im Landratsamt bei einem Vortrag über die „Mieterqualifizierung“ informieren. Anmeldungen für die Mittelschule sind bis 1. September möglich.